

Adolf Sternfeld's Inventur-Ausverkauf

kommen von Sonnabend den 16. bis Donnerstag den 21. Januar zum Verkauf:

Musterkollektionen, enthaltend: 5000 St. Damen-Wäsche mit 50% Ermässigung 3000 „ Tüdel- u. Hausschürzen „ 33 1/2 % „

10000 m bunte Stickereien Meter 12 und 22 Pfg. früher Meter 40 und 50 Pfg.

Eine nie wiederkehrende Gelegenheit, beste Qualitäten zu ungläublich niedrigen Preisen zu kaufen.

Reinlein. Taschentücher m. kl. Webefeldern Serie I Serie II 1/2 Dtzd. 1.25 1/2 Dtzd. 1.90

Grosse Ulrichstrasse 21.

Deutscher Reichstag.

184. Sitzung, Donnerstag, 14. Januar.

Vom Tisch des Bundesrats: von Schoen, von Bethmann-Hollweg, Hermann. Der Handelsvertrag mit dem Freistaat El Salvador wird in erster und zweiter Lesung erledigt. Die Beratung des Gesetzentwurfs über die Einwirkung des Armenunterstützung auf öffentliche Rechte wird fortgesetzt. Abg. Wehne (Soz.): Der Entwurf bringt wohl wissenschaftliche Verbesserungen, doch könnten noch verschiedene Mängel beseitigt werden. Der weitere Fortschritt der Verhandlung des Entwurfs an eine besondere Kommission von 13 Mitgliedern. Abg. Wab (wirtsch. Vg.): Die Bestimmungen des Gesetzes sollten auch auf die einzelnen Bundesstaaten ausgedehnt werden. Abg. Dode (Stl. Vg.): Eine Kommissionsberatung würde nicht nötig sein, da sie aber gemindert wird, sind wir nicht dagegen. Die Vorlage bringt erhebliche Verbesserungen. Ganges aber könnte doch noch geändert werden. Aufheben ist die Ausdehnung der Bestimmungen des Gesetzes auch auf die Einzelstaaten bringend notwendig. Abg. Wendts (Soz.): Auch wir begrüßen den Entwurf, denn er enthält die politischen Rechte der Staatsbürger besser als bisher. Abg. Dr. Hoffe (Soz.): Die Materie sollte eigentlich für das ganze Reich geregelt und keine Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesstaaten zugelassen werden. Die Vorlage geht an eine besondere Kommission. Die letzte Lesung beim Reichstagen mit Schlußwort. Abg. Frickert (Stl. Vg.) begrüßt einen festlichen Antrag, der verlangt, daß Norditalien, durch die Feststellung von Verlehen nach Schlichtungsweg verboten wird, auf Grund dieses Gesetzes nicht erlassen werden dürfen. Wenn der Entwurf Gesetz würde, besteht die große Gefahr, daß nicht nur der Markthandel mit Schlichtung, sondern der gesamte Fleischhandel nach Schlichtungsweg vorgenommen werde. Abg. Scheidemann (Soz.): Die Preisfeststellung nach Lebensgewinn ist geeignet, irregulären. Sie nützt den Konsumenten gar nichts und schadet nur für den Handel und das Schlichteremerge Befähigung. Die Abg. Graf Schöner in Köppl (Soz.) und Dr. Hoffe (Soz.) haben im vorigen Sitzungstag eingewandt: Vorarbeiten, durch die die Feststellung von Verlehen auf Schlichtungsweg verboten wird, dürfen, sofern diese Feststellung auf tatsächlichen Unterlagen und nicht lediglich auf Schätzungen beruht, auf Grund dieses Gesetzes nicht erlassen werden. Abg. Dr. Hoffe (Soz.): Der fortgesetzte Antrag kommt allen billigen Wünschen entgegen. Abg. Wachsberg de Wente (Stl.): Wir sind nicht der Meinung, daß dieser Gesetzentwurf den Qualitätsstand erhöhen würde. Abg. Gersdorfer (Stl.): Waschen wir doch den Bericht, die Bestimmungen sollen ja nicht zwingend sein, jetzt ist alle Mängel einzuwirken werden. Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg erklärt, daß der Entwurf keinerlei grundlegende Änderung bewirkt, sondern lediglich eine überflüssige Preisreduzierung. Dabei sind alle Abänderungswünsche zurückzuweisen. Abg. Kollert (Stl.): Der Entwurf erfüllt einseitig die Wünsche der Konsumenten, Händler und Konsumenten hat man nicht geteilt. Der festliche Antrag verdient wenigstens das Schlimmste. Ich beantrage Kommissionsberatung. Abg. Wagschneider (wirtsch. Vg.) und Hilbert (Wd.) sprechen im Sinne des Dr. Hoffe. Die Kommissionsberatung wird abgelehnt. Unter Ablehnung des festlichen Antrages wird der Gesetzentwurf mit dem Antrage der Fortsetzungen angenommen. Es folgt die Beratung der Petition der Bauarbeiterkommission in München auf Anstellung von Baukontrollleuten an dem Arbeitermarkt. Die Kommission empfiehlt Berücksichtigung, ein fortgesetzter Antrag übertragung zur Angelegenheit. Abg. Hünemler (Soz.) tritt für den Kommissionsantrag ein. Abg. Wölz (Stl.) empfiehlt ebenfalls den Kommissionsantrag. Die Festsetzung, daß das Amt zu parteipolitischen Zwecken ausgenutzt werden könnte, ist nach den Erfahrungen in Badenverlauf quodlibet. Abg. Zyl (Stl.) will darauf hin, daß der Reichstag schon früher sich für Baukontrollleute ausgesprochen habe. Abg. Wieland (Deutsch. Vg.): Durch die Einführung der Kontrollleute

würden die Unfälle vermindert werden. Zur Kontrolle sind praktisch und technisch ausgebildete Leute nötig, aber zur gewöhnlichen Anstellung kann man auch Arbeiter heranziehen. Die Stellen werden nicht so bedeutend sein. Abg. Vant-Bosdam (Soz.) tritt nochmals für Übertragung zur Tagesordnung ein. Die Sozialdemokraten will die ganze Sache nur parteipolitisch ausnutzen. Legen Sie dem Mittelstand keine neuen Lasten auf. Damit schließt die Debatte. Die Petition wird unter Ablehnung des fortgesetzten Antrages zur Berücksichtigung übergeben. Das Haus verläßt sich auf Freitag 1 Uhr. (Arbeitsamnestiegesetz.) Schluß: 6 1/2 Uhr.

Gerichts-zeitung. Strafkammer.

* Einbrecherdiebstahl. In der Nacht zum 2. Oktober v. J. wurde in der Klauerer Straße eingedrungen, während der Dieb in der Hand weilt. Der Dieb hatte verschiedene Gegenstände erbeutet, doch nur aus der Schatulle ein Gemälde und aus dem Bureau ein Zeitungsmittelnommen. Als 7 Tage später der Arbeiter Otto Schulze seine Arbeit in der Ziegelei pflichtig antrat und in Nordost der Ziegelei antrat, fand sich auf ihm der Diebstahl, zumal er wegen Diebstahls bereits verurteilt und wegen schweren Diebstahls empfindlich vorbestraft ist. Am 6. November nahm dann auch der Genbarin in der Wohnung des Schulze eine Durchsuchung vor. Obwohl deren Gehren betrifft, daß sich in ihrer Wohnung ein Gemälde befand, wurde das dem Ziegeleibetrieb gehörige in einer Kiste unter Mithilfe gefunden. Der Gericht hat nun eine Schulze mit der Behauptung herder, daß er am 8. Oktober ein wildes Kanarienvogel gefangen habe. Dieses ist unter eine zusammengebrochene Gledobinde gefangen und dort habe es das Gemälde gefunden. Er fand damit aber seinen Glauben und wurde zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt. * Schnell Neue ergründen. Eine Frau liegt am 28. Oktober durch ein Fenster in der Wohnung ihrer Nachbarin und entwehrt aus einer Kommode 4 RM. Das Gewissen liegt ihr aber von Schuld an dem Raub mehr, weshalb sie das Geld in Papier wickelte und es noch an demselben Tage unter der Erde durch wieder in der Wohnung der Nachbarin hob. Mit dem Geld hat sie die Nachbarin heimlich zum Verzehr. Die Sache kam aber doch zur Anzeige. Unter bitteren Tränen bekannte die Angeklagte vor Gericht ihre Schuld. Sie habe in größter Not gehandelt; ihr Mann liebt arbeitslos umher und habe auch jetzt noch keine Beschäftigung. Das Gericht berücksichtigte die Verhältnisse und erkannte deshalb auf die geringste zulässige Strafe von 3 Monaten Gefängnis, auch sollte es Vergütung in Aussicht. * Er schüder nicht. Der Arbeiter Louis Stolze und der Gefährlicher Verbands Beigeremann hatten am 30. Oktober beim Abblenden von Ballern nicht die nötige Vorsicht walten lassen und so war dem Privatmann B., der auf dem Zetteln am Morgen vorliegend, ein unglücklich großes Maß auf ein Bein gefallen, wodurch ihm die Wade zertrümmert und das Bein verletzt worden war. Das bracht ihnen eine Anklage wegen falschlicher Verleumdung ein. Zur fruchtigen Verhandlung waren nun Stolze und die Jungen erschienen. Bei der Verlesung nun verweigert werden sollte, erklärte er, nicht schuldig zu wollen, weil dies gegen die heilige Schrift verstoße. Dabei behauptete er auch, als ihm eröffnet wurde, daß er in Strafe genommen werden würde. Er wurde dann auch in eine Gefängnis von 20 RM. genommen. Stolze wurde zu 30 RM. Geldstrafe verurteilt.

Schöffengericht.

* Ein rabiatier Mensch. Der Arbeiter Stephan Grzegorzew verurteilt am 10. September in der Feldpöhrstraße mit mehreren Arbeitern Passanten den Weg. Als ein Polizeibeamter den Gr. zum Weitergehen aufforderte, beleidigte er den Beamten. Weil der Gr. den Beamten nicht nachkam, sollte er fesseln werden. Anfangs ging er auch ruhig mit, beugte aber durch Reden den Beamten, nannte ihn unverschämter „Du“, auch schloß, dann blieb er stehen und holte schließlich eine Zigarette hervor, um diese anzuzünden. Als ihm dies unteragt wurde, weigerte er sich, mit zur Wache zu gehen. Er warf sich zur Erde, schlug und biß um sich, und verzog einen anderen ihm zugekommenen Polizeibeamten durch einen Schlag mit einem Gehstock so sehr, daß dieser 10 Wochen lang dienstunfähig wurde. Nur mit großer Mühe gelang es, den Widerpenigen zur Wache zu bringen. Als ihm hier die Sachen abgenommen werden sollten, verweigerte er deren Herausgabe, fing an zu

leben und betrug sich wie ein Wilder. Er sollte dann gefesselt und in eine Zelle gesperrt werden. Da leitete er wieder heftigen Widerstand, biß und knag um sich, jedoch ihm kaum 5 Mann beschäftigen konnten. Grzegorzew ist ein äußerst gewalttätiger Mensch, der schon sehr häufig empfindlich vorbestraft ist. Letzte bestrafte er, daß er, wenn er einen gerufen habe, sich nicht halten konnte, er hätte sich deshalb schon wieder vorgenommen, gar nicht mehr zu treten. Auch am 10. September er er betrunken gewesen, jedoch er dem Polizeibeamten gar nichts mehr wisse. Das Urteil lautete auf 2 Monate Gefängnis.

* Ein unehelicher Desinfektor. Am 21. November hatte der Desinfektor Wilhelm Hempel in der Wohnung eines Arbeiters eine Desinfektion vorgenommen. Er war dabei wiederholt flüchtig geflohen. Als die Ehefrau des Arbeiters später ihre Kommode öffnen wollte, merkte sie die Unreinlichkeit machen, daß in dem Schloß ein halber litra-abgebrochener Schließzylinder lag und aus der Kommode ein feinstreifiges entnommen worden war. Sie legte davon die Hälfte in Kenntnis, die von der Desinfektionsanstalt telefonisch Auskunft darüber einholte, wer die Desinfektion vorgenommen hatte. Hempel wurde nun von einem seiner Vorgesetzten getagt, was er mit der Wollgeiz zu tun habe. Trotzdem unterließ er es, den Schließzylinder, zu welchem der abgebrochene Bart paßte, zu beschaffen. In halb dem Versteck hinter einen Schloßzylinder in der unteren Zelle gefunden wurde. Hempel behauptete, auf landwirthliche Stelle in der Welt des Schließzylinder gekommen zu sein. Er habe beim Desinfizieren ein Blei auseinander genommen und dabei den Schließzylinder gefunden. Er habe ihn auf den Tisch genommen und dabei sei er gewöhnt keine Raubere genommen, mit denen er ihn jedenfalls einholen habe. Das Gericht ließ diese Behauptung als keine Anklage an. Die Finger des Arbeiters sind während der Desinfektion nicht in den Raum gekommen, außerdem ist der beim Angeklagten vorgefundene Schließzylinder noch fast neu, während die Schließzylinder der Arbeiterzelle, die oft mit heißen Händen angefaßt, schmutzig und ölig sind. Hempel wurde deshalb zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Eine glänzende Errungenschaft.



Scotts Emulsion

Nur mit dieser Emulsion... Das ist die Emulsion... Scott's Emulsion wird von uns... Scott's Emulsion wird von uns... Scott's Emulsion wird von uns...

Rechts-Ansprüche des „General-Anzeiger“.

Kostenlos Anstuf in allen Rechtsfragen erhalten die Abonnenten des „General-Anzeiger“ gegen Voreinsicht der Abonnements-Quittung jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags von 3-5 Uhr in unserem Geschäftsloca Große Ulrichstraße 16, Eingang Dachritze über Völlerstraße. Bot. Antiqua B. eine Treppe.

Loewendahls „Grosser Kehraus“ hat nicht seinesgleichen, denn er gibt moderne gute Sachen viel billiger, als man sonst zurückgesetzte kauft!



* Kostüme * Paletots * Jacketts * Umhänge * Kragen * Kleider für jeden Zweck * Röcke u. Blusen aller Art * Abendmäntel. *

Man sehe die Fenster!

Handel und Verkehr.

Die Bank von England hat gestern, nachdem der Privatdiskont in London die Höhe des Bankzins bereits erreicht hatte, den Diskont von 2 1/2 auf 3 Proz. erhöht, und zwar im Hinblick auf die fortgesetzt überaus bedeutenden Goldaufläufe Frankreichs und die noch zu gewärtigenden weiteren Goldaufläufe, insbesondere nach Südamerika. Die Erhöhung beruht nicht auf einer Linie als eine im Moment der neuen Russen-Emission allerdings der französischen Grossfinanz recht unbecommene Massnahme zum Schutze der Goldbestände. Der niedrige Satz von 2 1/2 Proz. war länger als sieben Monate in Geltung, nämlich seit 28. Mai 1903. Die Erweiterung des englischen Bankzins in 1903 seit dem Herbst 1907 war folgende: 7. November bis 31. Dez. 1907 3 Proz., 1. Januar 1908 bis 15. Januar 1908 6 Proz., 16. Januar 1908 bis 22. Januar 1908 6 Proz., 23. Januar bis 4. März 1908 5 1/2 Proz., 5. März bis 18. März 3 1/2 Proz., 19. März bis 27. Mai 3 Proz., 28. Mai 1908 bis 13. Januar 1909 2 1/2 Proz., 14. Januar 1909 3 Proz. Der Durchschnittsdiskont der Bank von England stellte sich in 1908 auf 3,01 Proz. gegen 4,93 in 1907.

Die geplante Mitteldeutsche Braunkohlen-Konvention ist nunmehr perfekt geworden. Als Form des Zusammenschlusses wurde die Gesellschaft mit beschränkter Haftung, gewährt die ihren Sitz in Halle a. S. hat. Zum Vorsitzenden ist Herr Bergmeister Direktor Hoffmann von der Riebeck-Montanwerke ernannt worden. Die Konvention tritt sofort in Kraft. Bezüglich der festzulegenden Preise sind die Verhandlungen noch nicht abgeschlossen. Die Konvention will übrigens, wie berichtet wird, die gemeinsamen Preise nicht etwa zum Nachteil der Verbraucher, vor allem der Industrie, aussetzen, im Gegenteil will man auf die derzeitige geschäftliche Lage gebührend Rücksicht nehmen. Man geht wohl in der Annahme nicht fehl, dass die neuen Konventionspreise einen Abschlag bringen werden, vor allem hinsichtlich der auslandskommenden Konvention eine grössere Stabilität am heimischen Kohlenmarkt erwarten, die sowohl im Interesse der Werke und der Abnehmer einerseits, als der Händler andererseits nur wünschenswert erscheint. Der neuen Konvention haben sich ausser den in beiden Syndikaten zu Halle und Leipzig vertreten Braunkohlenwerken folgende Ausseuerer: Grube Friedberg bei Gramrod, Grube Cöselo bei Merseburg, Grube Kraft, Bergbau-Aktiengesellschaft, Leipzig, Grube Viktoria bei Lobstädt, Register Kohlenwerke in Regis, Braunkohlenwerkstatt Breunsdorf in Breunsdorf, Gewerkschaft Michel in Frankeben, Gewerkschaft Elisabeth bei Mieheln, Grube Dorra und Helene bei Grossrossen.

Die Farb- und Gerbstoffwerke Paul Gulden & Co., A.-G., Meisteritz erzielen in dem am 30. Juni abgelangenen Geschäftsjahre (1907/8) einen Bruttogewinn von 178 589 (336 393) Mk. Generalanerkosten erforderten 154 631 (217 849) Mk. Der Rest wird zu Abschreibungen verwendet (1. V. wurden aus dem Reingewinn von 53 459 Mk. 5 Proz. Dividende verteilt).

Berliner Produktenbörse vom 14. Januar.

Die amtierenden festgestellten Preise waren am Frumarkt: Weizen, inländ. 206,00-207,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Roggen, inländ. 165,50-167,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Hafer, inländ. 120,00-121,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mais, amerikanischer Mittel 167,00-170,00 Mk., runder 165,00 bis 170,00 Mk. frei Wagen. Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 154,00 bis 164,00 Mk., gelbe 165,00 bis 169,00 Mk., russ. und Donau leichte 136,00-140,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 132,00-138,00 Mk., Taubenerbsen 130,00-136,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 0/25, 25-26,25 Mk., Roggenmehl 0/25, 20,00-20,90 Mk., Weizenkleie 11,00-12,00 Mk., Roggenkleie 11,25-12,00 Mk. Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen Tendenz: Matt, Mai 209,75 Mk., Juli 211,50 Mk., September — Mk., Roggen Tendenz: Matt, Mai 173,75 Mk., Juli 174,25 Mk., September — Mk., Hafer Tendenz: Matt, Mai 165,25 Mk., Juli 165,25 Mk., Mais Tendenz: Still, Mai 147,00 Mk., Juli 143,75 Mk., Rüböl Tendenz: Still, Januar — Mk., Mai 57,50 Mk., Oktober 54,70 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Donnerstag 14. Januar, abends 6 Uhr. Kaffee: m. r. k. Good average Santos per Maß 33 1/2 Gd., per Maß 32 1/2 Gd., per September 31 1/2 Gd., per Dezember 30 1/2 Gd., stetig.

Zucker. Magdeburg, Donnerstag 14. Januar. Zuckerbericht: Kornzucker, 88 Grad ohne Sacck 9,85-9,95. Neaprodukte, 75 Grad ohne Sacck 8,10-8,20. Situations: Rubig; stetig. Brotraffinade I ohne Fass 19,87 1/2-20,13 1/2. Kristallzucker m. s. — Gem. Raffinade m. s. 19,02 1/2-19,57 1/2. Rohzucker, in L. ca. 21,10-21,15. Weizenmehl nach 6 Uhr in Hongkong angek. Halle gestern v. Pernambuco abgeg. Andalusien 13. Jan. v. Sabang n. Nagasaki abgeg. Andalusien, 13. Jan. in Hongkong angek. Arabis, v. Portland, in Hongkong (Endpunkt) angek. Bremen, 14. Januar. (Norddeutscher Lloyd.) Lüchow gestern nachm. 6 Uhr in Hongkong angek. Halle gestern v. Pernambuco abgeg. Princess Alice gestern vorm. 9 Uhr v. Ajaccio abgeg. Frankfurt heute früh 2 Uhr in Aden angek. Erlangen gestern abend 7 Uhr v. Lissabon abgeg. Schleswig gestern nachm. 2 Uhr v. Alexandria abgeg. Prinz Heinrich gestern nachm. 3 Uhr v. Marseille abgeg. Anson gestern nachm. 1 Uhr v. Oporto abgeg. Franke heute früh 7 Uhr v. Antwerpen abgeg. Bremen heute früh 5 Uhr v. Antwerpen abgeg. Holgoland heute vorm. 8 Uhr in Antwerpen angek. Kleist gestern abend 11 Uhr in Rotterdam angek. Breslau heute vorm. 11 Uhr v. Bremerhaven abgeg. Köln heute vorm. 10 Uhr St. Gathelines pass. Goeben heute früh 4 Uhr v. Genoa abgeg. Prinz Friedrich Wilhelm heute früh 4 Uhr in Newyork angek.

Petroleum. Hamburg, 14. Januar. Petroleum geschäftslos, Standard white 1000 —. Antwerpen, 14. Januar. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., Januar 22 Br., Februar 23 1/2 Br., März-April 22 1/2 Br. Tendenz: Fest.

Zahlungs-Einstellungen. Unter die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist wo nicht in Klammern bei geteilt die Daten sind der Rechtsanwalter, der Assistent der Anwaltschaft ist die erste Gläubigersammlung und der Pfandverwalter. Kaufmann Adolf Gabrielski in Bötropf (141, 4/2, 12/2, 12/2). Kaufmann S. F. J. B. in Bötropf (141, 4/2, 12/2, 12/2). Theodor Werner in Braunschweig (121, 5/2, 5/2, 26/2). Medowaren-Geschäft H. Barth (Niedeln) in Braunschweig (121, 5/2, 5/2, 26/2). Kaufmann Johannes Foth in Nieblich (121, 3/2, 11/2, 11/2). Uhrmacher Alfred Sebastian in Eschwege (121, 15/2, 25/2, 25/2). Kaufmann P. R. Bayer in Gölitz (121, 23/2, 4/2, 16/3). Bäckermeister Paul Uhlir in Ierchwitz (Greiz, 121, 4/2, 12/2, 12/2). Schuhwarenhandlerin Lina Ida Jucheb geg. Brüder in Grimma (121, 4/2, 12/2, 12/2). Handlungslehre in Firma W. H. Grave in Liqa in Köln (91, 16/2, 6/2, 4/2). Kaufmann Fritz Stein in Königsbütte (81, 23/2, 3/2, 7/4). Kolonialwarenhandlung Hermann Friedr. Bach in Leipzig (3/1, 4/2, 12/2, 15/2). Weinh. H. Braunwarth, Inh. d. Fa. P. Maurer, Weingrossh. in Metz (111, 23/2, 2/2, 2/2). Kaufmann Th. Joh. Maest in Meuselwitz (111, 6/2, 6/2, 26/2). Kaufmann Franz Quast in Mülheim, Rh. (91, 1/2, 12/2, 19/3). Pilsenerfabrikant Witwa A. Uhl in Nürnberg (121, 6/2, 10/2, 17/3). Kaufmann Leopold Goldstein in Posen (111, 7/2, 10/2, 2/2). Kaufmann Josef Korat in Regensburg (91, 4/2, 6/2, 18/3). Kaufmann Anton Zaunmayr in Reichenthal (91, 13/2, 30/1, 27/2). Kaufmann Eugen Meidemann in Sagan (111, 4/2, 11/2, 11/3). Kaufmann E. A. Rauschepbach in Schmalkalden (111, 9/2, 4/2, 12/2). Kaufmann Fritz Seitz in Barchfeld (Schmalkalden, 81, 1/2, 1/2, 9/2). Wiener Herrenmodist R. Neumann in Schwet, Weichsel (111, 12/2, 10/2, 10/2). Handelsmann E. R. Lippmann in Kirchberg (Stollberg, 121, 1/2, 3/2, 12/2). Urean und Goldwäcker C. Fritz in Strassburg, Elsass (111, 3/2, 13/2, 13/2). Kolonialwarenh. Herrn. Albrecht in Weissenfels (121, 4/2, 12/2, 12/2).

Schiffbewegungen. Berlin, 14. Januar. (Kaiserliche Marine.) Der R.-P.-D. Prinz Ludwig ist mit den vom Kreuzerschwadron abgelösten Offizieren und Mannschaften am 13. Jan. in Hamburg eingetrof. Hay ist am 13. Jan. v. Cuxhaven n. Helgoland gegangen. S 145 ist am 12. Jan. in Kiel, S. 149 am 13. Jan. in Wismar angekommen. Hamburg, 14. Januar. (Hamburg-Amerika-Linie.) Barcelona 14. Jan. morg. 6 Uhr v. Moji n. Schanghai abgeg. Den of Ogil, v. Ostasien, 14. Jan. in Singapur angek. Segovia, v. Ostasien, 13. Jan. nachm. in Suez angek. Bolivia, n. Westindien, 13. Jan. nachm. 3 1/2 Uhr v. Dover abgeg. Amoy, v. Japan, nachm. 3 1/2 Uhr v. 53 Min. v. Cherbourg abgeg. Abingha 13. Jan. v. Tampico n. Veracruz abgeg. Arcadia 13. Jan. morg. 7 Uhr in Newyork angek. Ilyria, n. Messina und Ostasien, 13. Jan. Finisterre pass. Hamburg, v. Newyork n. Neapel und Genoa, 13. Jan. mittags 12 Uhr v. Ponta Delgada abgeg. Savona, n. Winda, 13. Jan. 2 1/2 Uhr Brühlthal pass. Armania 12. Jan. abds. 7 Uhr in Philadelphia angek. Potos, vom La Plata, 13. Jan. nachm. 4 Uhr auf d. Elbe angek. Meteor, auf der Mittelmeerreise, 13. Jan. morg. 8 Uhr in

Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen 1911 mit sachlich erzielte Getreidepreise am 14. Januar 1909.

Table with columns: Getreide, Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen. Rows list various grain types and their prices per 100 kg in Mark.

Friedmann & Co., Bankgeschäft, Halle a. S., Poststr. 2.

Table showing exchange rates for various locations like Alexandershall, Hamburg, Berlin, etc., with columns for 'Nachfrage' and 'Angebot'.

Bank für Handel und Industrie, Aktienkapital und Reserven 183 1/2 Millionen Mark. Filiale Halle a. S. — Alte Promenade 3.

Berliner Börse, 14. Januar 1909. Detailed financial market report including stock prices, bonds, and exchange rates for various companies and regions.

